Elisabethenanlage feierlich eröffnet

Am Samstag, den 10. Mai, war es endlich so weit: Die Elisabethenanlage im Stuttgarter Westen wurde nach umfassender Sanierung feierlich wiedereröffnet – und das bei strahlendem Sonnenschein. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher, darunter viele Familien, nutzten das schöne Wetter, um den neuen Park zu entdecken und gemeinsam zu feiern.

Ein Park für alle Generationen

Das Areal zwischen Bismarckplatz, Elisabethenstraße und Hasenbergstraße präsentiert sich jetzt als moderner, offener Ort für die Nachbarschaft. Besonders das neue Fontänenfeld wurde bei den sommerlichen Temperaturen

sofort von vielen Kindern begeistert ausprobiert – eine spritzige Erfrischung und ein echtes Highlight des Tages.

Die Umgestaltung der Elisabethenanlage war von Anfang an ein Gemeinschaftsprojekt: In einem mehrjährigen Beteiligungsprozess konnten Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen einbringen. Viele dieser Anregungen sind in die Planung eingeflossen, wie Bezirksvorsteher Herr Mellert und die Kinderbeauftragte Haller-Kinder in ihren Eröffnungsreden betonten. Auch Alexander Orlowski von der HIT-Bürgerbeteiligung hob die Bedeutung der aktiven Mitwirkung hervor – ein Beispiel für gelungene Bürgerbeteiligung im Sanierungsgebiet Stuttgart 28.

Natur bewahrt, Neues geschaffen

Bei der Neugestaltung wurde besonderer Wert daraufgelegt, den alten Baumbestand zu erhalten. Gleichzeitig entstand ein vielseitiger Spielplatz, der sowohl kleinen als auch größeren Kindern abwechslungsreiche Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten bietet: Sand- und Matschbereiche, Kletter- und Schaukelgeräte, Bolzplätze und ein Bewegungsband laden zum Toben und Ausprobieren ein. Barrierefreie Wege, zahlreiche Sitzgelegenheiten und ruhige Aufenthaltsbereiche machen den Park für alle Generationen attraktiv. Noch sind ein paar Rasenflächen gesperrt, sodass das Gras gut anwachsen kann, aber ein Großteil des Parks ist bereits zugänglich.

Mitmachaktionen, Rallye und Eis für alle

Das Eröffnungsfest bot ein buntes Programm: An den Ständen des Amtes für Stadtplanung und Wohnen konnten sich Interessierte über die Sanierung der Anlage, die Städtebauförderung und zum Sanierungsgebiet - Stuttgart28 - informieren. Besonders beliebt war der Stand des Teams Urbanes Grün, an dem Kinder und Erwachsene eigene Kräuterkosmetik herstellen konnten. Ein Highlight für die Kinder war die eigens veranstaltete „Elisabethen-Rallye“, die

auf sechs Stationen über die gesamte Anlage führte und neben tollen Preisen auch eine Kugel Eis als Belohnung bot, was für strahlende Gesichter sorgte.

Ein Park, der verbindet

Die Elisabethenanlage ist nach ihrer Umgestaltung wieder das grüne Herz des Stuttgarter Westens. Sie bietet Raum für Begegnung, Bewegung und Erholung – und ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie Bürgerbeteiligung und nachhaltige Stadtentwicklung Hand in Hand gehen können. Wer die neue Anlage noch nicht kennt, sollte unbedingt vorbeischauen und sich selbst ein Bild machen!

Fontänenfeld vorübergehend außer Betrieb

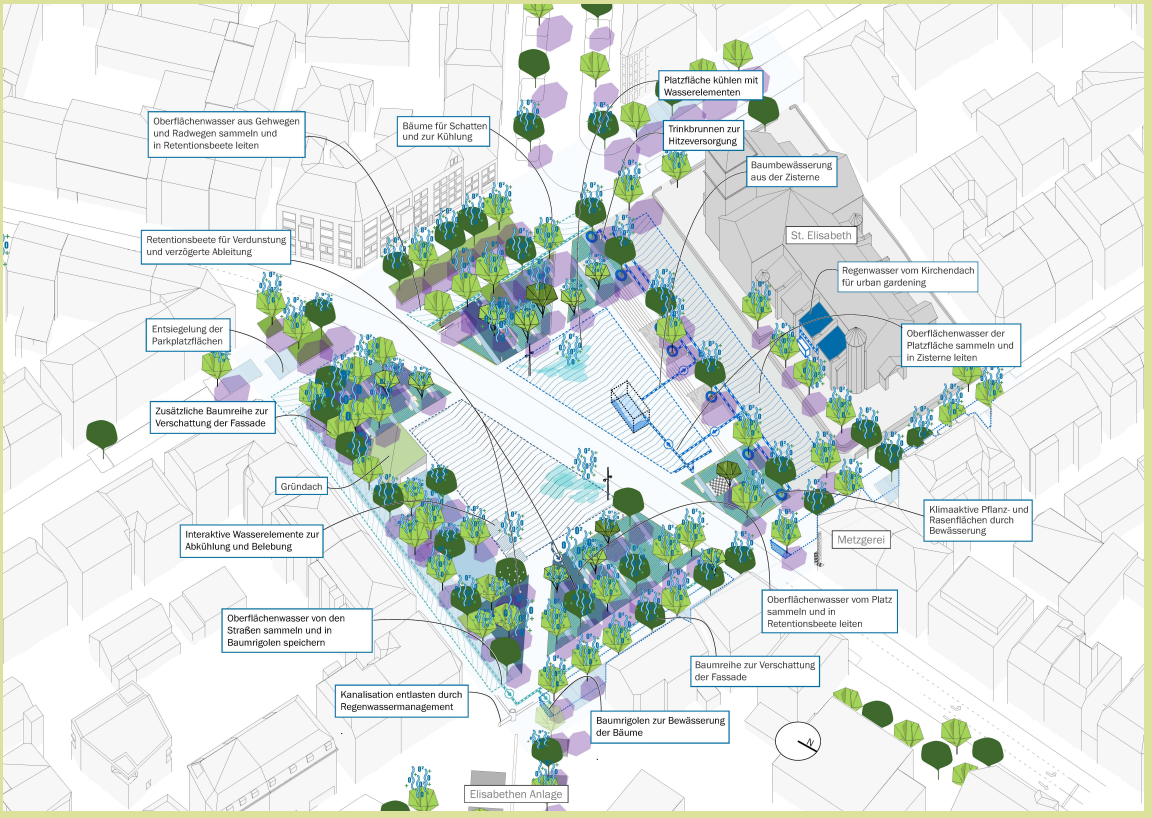
Bei einer Überprüfung der Fontänenanlage wurde eine technische Störung an der Pumpe festgestellt. Um Schäden an der Anlage zu vermeiden, muss der Betrieb vorübergehend eingestellt werden. Eine neue Pumpe ist bereits bestellt. Die zuständigen Ämter arbeiten eng zusammen, um die Fontänen schnellstmöglich wieder in Betrieb zu nehmen. Wir bitten um Ihr Verständnis und danken für Ihre Geduld.

Schwammplatz Konzept – ingenieurstechnische Leistungen

Die vom Gemeinderat im Jahr 2024 beschlossenen Änderungen am Bismarckplatz zielen auf eine Anpassung an den Klimawandel und eine nachhaltige Regenwasserbewirtschaftung ab. Grundlage dafür ist das neue Schwammplatzkonzept. Diese Vorgaben fließen nun in die weitere Planung ein.

Für die Umsetzung sind technische Planungen erforderlich. Ein auf Wassertechnik spezialisiertes Ingenieurbüro wurde beauftragt, gemeinsam mit dem Planungsbüro ISA die verschiedenen Schwammstadt-Elemente zu berechnen und zu dimensionieren. Dazu gehören unter anderem Baumrigolen für die neuen Bäume sowie Mulden-Rigolen für die Grünflächen.

Außerdem prüfen die Fachplaner, ob der Einbau einer Zisterne, wie im Wasserkonzept von Korth StadtRaumStrategien vorgeschlagen, sinnvoll und notwendig ist. Da der Bau und Betrieb einer Zisterne mit hohem Aufwand verbunden sind, sind dafür weitere fachliche Untersuchungen erforderlich.



Das Team hinter *Lebendiger Westen* stellt sich vor

Lorenz Brugger
Amt für Stadtplanung und Wohnen Stuttgart

Ute Kinn
GRiPS Gesellschaft für intelligente Projektsteuerung

Seit Januar 2025 arbeitet Lorenz Brugger für die Stadterneuerung im Amt für Stadtplanung und Wohnen und ist Projektleiter des Sanierungsgebietes Stuttgart 28 - Bismarckstraße.

Lorenz Brugger lebt seit über 20 Jahren in Stuttgart und seit über 10 Jahren im Stuttgarter Westen. Er ist ausgebildeter Architekt mit städtebaulichem Schwerpunkt. Seine Arbeit dreht sich um die Betreuung des Sanierungsgebietes, den Kontakt zur dortigen Bevölkerung und die Umsetzung der Projekte im Gebiet wie z.B. den Bismarckplatz oder die Umgestaltung der Schwabstraße.

Für Anregungen, Kritik und möglichen Kooperationen im Sanierungsgebiet steht Ihnen Herr Brugger zur Verfügung.

Alexander Orlowski
HIT-Bürgerbeteiligung

Als Gründerin und Inhaberin von GRiPS – Gesellschaft für intelligente Projektsteuerung – bringt Ute Kinn über 20 Jahre Erfahrung in Bürgerbeteiligung und kommunikativer Stadtentwicklung in das Projekt „Lebendiger Westen“ ein. Sie unterstützt Kommunen und Akteure mit fundierter Moderation, Mediation und Prozessgestaltung – besonders bei komplexen städtebaulichen Vorhaben. Mit ihrem Hintergrund in Biologie und Regionalplanung sowie ihrer Ausbildung als Mediatorin begleitet sie Beteiligungsverfahren stets dialogorientiert, lösungsfokussiert und professionell. Im Rahmen des Projekts „Lebendiger Westen“ bringt sie ihre Expertise ein, um Beteiligungsprozesse transparent und zielgerichtet zu gestalten und die lokale Entwicklung im Sinne der Bürger*innen nachhaltig zu fördern.

Sven Hitzler
HIT-Bürgerbeteiligung

Sven Hitzler bringt als Werkstudent frische Ideen und kreative Impulse in Projekte ein. Er unterstützt das Team mit seiner Expertise in Soziologie und Politikwissenschaft bei inhaltlichen und gestalterischen Aufgaben – von der Website über Newsletter bis hin zu Beteiligungsprozessen. Er schätzt die enge Zusammenarbeit im Team, sowie das Entwickeln

Als Bereichsleiter für Bürgerbeteiligung bei der Human IT Service GmbH (HIT) begleitet Alexander Orlowski das Projekt „Lebendiger Westen“ sowohl online als auch vor Ort. Zu seinen Aufgaben zählen die Betreuung der Webseite lebendiger-westen.de, die Umsetzung des Newsletters sowie teilweise auch Moderation und Organisation von Veranstaltungen vor Ort. Als Soziologe und Technik-Spezialist bringt er seine Perspektive ein, um die Methoden der Bürgerbeteiligung und die Kommunikation zwischen allen Akteuren positiv und nachhaltig zu gestalten, sodass das Projekt im Sinne der Bürger*innen entwickelt werden kann.

innovativer Lösungen anhand vielfältiger Methoden.

Frau Frick aus dem Amt für Stadtplanung und Wohnen wird in Zukunft neue Projekte übernehmen und verlässt daher das Team um den Lebendigen Westen. Wir bedanken uns bei Frau Frick für die gute Zusammenarbeit in diesem Projekt und wünschen alles Gute für Ihre neue inhaltliche Aufgabe!

Herzliche Grüße
Ihr Team „Lebendiger Westen“

Forum Lebendiger Westen

Human IT Service GmbH
Vor dem Kreuzberg 28, 72070, Tübingen

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} gesendet.
Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie sich für den Newsletter angemeldet haben.

Newsletter abbestellen